

A Different Love

SesshomarouxKagome

Von abgemeldet

Kapitel 13: Broken Soul

So, hallöchen, da bin ich wieder. Nach dem letzten so kurzem Kappi, kommt hier ein langes. Danke für alle Kommiss, die ihr geschrieben habt. Ja, manche sagte das ich es jetzt ja wie die anderen ,ache.Diese kritik sei berechtigt^^. Es scheint zwar so, aber ich versuche eigentlich damit etwas anderes zu machen als die bei denen ich das bisher mit so nem typen gelesen hab). Das hab ich in diesem Kappi auh versucht, und ich hoffe ihr denkt auch so11. Sollte sich schon von dem anderen untescheiden.

So aber jetzt zum Kappi, viel spaß beim Lesen, und fleißig kommisschreiben, ja?*ganzliebгuck*

Eure sweetily

Broken Soul

Doch so plötzlich es angefangen hatte, desto plötzlich hörte es wieder auf. Zögernd öffnete Kagome ihre Augen. Izuka hatte sich wieder etwas von ihr entfernt, und zischte ihr zu: "Kein Wort!"

Nur eine Sekunde später erschien Sesshomarou auf der Bildfläche. "Was ist passiert? Warum hast du geschrieen?" Fragte er kalt. Ängstlich blickte sie ihn an, und wusste nicht, was sie sagen sollte. Dann sah sie etwas an ihm vorbei, und sah Izuka, der sie drohend ansah. Schnell schaute sie wieder weg. "Was ist nun?" fragte der inzwischen etwas genervte Sesshomarou, weil sie nicht antwortete. "E-es ist nichts...ich...ich bin nur e-erschrocken, weil ich ihn nicht gehört hatte..." meinte sie stotternd. Sesshomarou sah sie ungläubig an, und sah dann zu Izuka, der zustimmend nickte. "Lass das in Zukunft gefälligst sein! Und jetzt komm, das Abendessen wurde angerichtet!" Meinte Sesshomarou kalt. Kagome nickte stumm, und folgte ihm mit gesenktem Kopf. Wieso hatte sie ihm nicht die Wahrheit gesagt? Wieso?! Was hätte Sesshomarou dann gemacht? Hätte er ihr überhaupt geglaubt? Immerhin war Izuka, wenn es stimmte, was er sagte, sein vertrautester Diener. Wem hätte er dann mehr geglaubt? Einem Menschenmädchen, welches er früher gerne mehr als einmal umgebracht hätte, oder seinem vertrautesten Diener, der dazu schon für ihn gekämpft hatte, und ein Dämon war? Und wenn er schon etwas getan hätte, hätte er ihn bestimmt nur ermahnt, oder so etwas ähnliches. Und was hätte Izuka dann später mit ihr gemacht? Das wollte sie gar nicht wissen...Aber jetzt hatte sie ihn geschützt...was würde jetzt passieren. Kagome begann innerlich zu verzweifeln, und war den Tränen sehr nah. Aber sie unterdrückte sie. Sie durfte nicht weinen. Nicht in Gegenwart der beiden. Sie war aber froh, das sie Izuka jetzt nicht mehr so nah war,

und sie nicht mehr allein mit ihm war. Wenigstens jetzt. In dem Moment trennte sich Izuka von ihnen. Ihm war es noch nicht gestattet, mit Sesshomarou zu speisen. Kagome fiel ein Stein vom Herzen. Sesshomarou warf ein paar mal ein paar Blicke zu ihr. Er glaubte ihr ihre Geschichte irgendwie nicht. Aber wenn sie es nicht erzählen wollte, das war ja ihre Sache. Ihn interessierte das nicht, sagte er sich. Warum war er eigentlich so schnell zu ihr gelaufen, als sie geschrien hatte? Diesen Gedanken verwarf er schnell wieder.

Sie gelangen ins Schloß, und Kagome folgte Sesshomarou weiter zum Speisesaal. Sie war noch immer tief in Gedanken, und wagte auch gar nicht, aufzusehen, weil sie Angst hatte, das er doch auf einmal wieder da sei, und das ihr jeder am Gesicht ansehen würde was passiert war. Somit entging ihr auch die Pracht dieses Saales, der ebenfalls wundervoll eingerichtet war. Ihr entging auch Rin die froh auf sie zulief, froh, ihre Kagome wieder zu sehen. Rin ihrerseits fiel auch nicht auf, das Kagome gar nicht aufsaß, und sie deswegen gar nicht sah. Sie wollte sie springend umarmen. Als Kagome sie spürte, schaute sie überrascht nach oben, und wollte noch reagieren, doch zu spät. Sie kippte nach hinten, und schloß reflexartig die Augen, den nachkommenden Schmerz des Aufpralls erwartend...doch nichts geschah. Überrascht öffnete sie die Augen, und sah, das Sesshomarou sie mit einer Hand aufgefangen hatte. Erstaunt sah sie ihm in die Augen. Für einen Augenblick sah er zurück, doch dann, mit einer eben so schnellen Handbewegung stellte er sie wieder hin, und ging weiter, um sich am Kopfende des Tisches hinzusetzen. Auch Rin war sehr überrascht über die Reaktion ihres Meisters gewesen, steckte sie aber schnell wieder weg, und zog Kagome mit sich, auch zum Tisch.

Das Essen wurde serviert. Es gab die tollsten Köstlichkeiten (die es zu dieser Zeit gab^^), doch das ging irgendwie alles an Kagome vorbei. Sie schmeckte es gar nicht richtig. Jetzt hatte sie noch etwas, über das sie grübelte. Er hatte sie vor dem Sturz gerettet. Sie hatte ihn belogen. Izuka hatte beinahe sonstwas mit ihr angestellt. Und sie hatte ihn belogen...Das war einfach zuviel für sie. Schnell stand sie auf, und entschuldigte sich nuschelnd: "Entschuldigung...i-ich fühl mich nicht so wohl, und habe keinen Appetit. Ich werde auf mein Zimmer gehen."

Sesshomarou guckte ein ganz kleines bisschen erstaunt, ließ sie aber gehen.

Kaum hatten sich die Türen hinter Kagome geschlossen, verlor Kagome ihre Beherrschung. Sie rannte los, als ginge es um ihr Leben, und die Tränen bahnten sich ihren Weg durch Kagomes Gesicht, da sie ja nun auf keinen Widerstand trafen.

Endlich kam Kagome bei ihrem Zimmer an. Sie riß die Türen auf, und ließ sich schluchzend auf ihr Bett fallen. Sie war total verwirrt. In was war sie dort nur hineingeraten...was würde als nächstes passieren? ‚Ach wär ich doch bloß noch bei Inuyasha. Oh nein, jetzt hab ich auch noch an in gedacht...und an sie...wieso...! Wieso ist das alles so kompliziert!!!?‘ Plötzlich hörte sie ein Geräusch. Vor Schreck hörte sie auf zu schluchzen. Erst jetzt fiel ihr auf, dass sie ja allein war. Sie hatte auch keine/n der Bediensteten auf den Gängen gesehen. Langsam kroch in ihr die Angst hoch. Was war das für ein Geräusch gewesen? War hier doch noch jemand? Hoffentlich nicht. Wenn sie jetzt jemand so sah..Oder war es vielleicht etwa..? ‚Nein, bitte alles nur das nicht...lass es nicht Izuka sein...bitte nicht‘ dachte sie ängstlich. Doch alles bitten half nichts. Kagome vernahm ein Knarren, und sah zur Balkontür, und stellte mit Entsetzten fest, dass sich diese langsam öffnete. Dann sah sie einen Fuß, der sich in ihr Zimmer stellte...und dann kam die ganze Person herein. Und alle Befürchtungen Kagomes...erfüllten sich! Es war Izuka, der sie fies, und gleichzeitig triumphierend angrinste. "Nein..."hauchte Kagome entsetzt. "Och, du könntest mich doch auch

netter begrüßen. Wir sind uns doch schon so nahe gekommen." Langsam kam er näher "Das war übrigens vorhin sehr gut, wie du die Situation gemeistert hast. Und es war die richtige Entscheidung gewesen." Mittlerweile saß er schon bei ihr, auf ihrem Bett. Kagome konnte sich nicht rühren. Sie wollte, sie wollte weg von diesem Kerl! Doch sie konnte nicht, ihre Beine bewegten sich keinen Millimeter. Sie konnte ihren Blick nicht von ihm abwenden, vor Angst, sie würde es nicht sehen, wenn er etwas machen würde. Doch das machte es eigentlich nur noch schlimmer. Sie konnte sich eh nicht rühren, und musste dann zusehen, wie sich seine Hand wie in Zeitlupe ihrem Gesicht näherte. Dann war sie angekommen, und sie hielt ihr Gesicht fest, während er jetzt seinen Kopf dem ihrigen näherte. Sie konnte seinen heißen Atem auf ihrem Gesicht spüren. Sie wollte sich weg drehen, aber es ging nicht. Außerdem hielt er sie ja fest. Dann spürte sie seine Lippen auf den ihrigen. Sie keuchte erschrocken auf, und kniff die Augen zu. Seine Zunge suchte sich gewaltsam Einlass, Kagome konnte sich nicht wehren, und spürte mit noch größerem Entsetzten, wie seine Hand an ihrem Oberschenkel nach oben, unter ihren Rock fuhr. Plötzlich konnte sie sich wieder bewegen. Doch das half jetzt auch nicht mehr, denn er hielt sie fest. Sie wollte schreien, aber konnte wegen ihm nicht. Lautlos rannen ihr erneut Tränen über ihre Wangen. Innerlich schrie sie sich die Seele aus dem Leib. Sie konnte nicht mehr, sie wollte nicht mehr.

In dem Moment löste sich eine Träne von ihrem Kinn, und fiel auf ihre Kette. An dieser rollte sie wie in Windeseile runter, und tropfte schließlich auf den Anhänger. Der große Shikon-no-tama-Splitter.

Kagome spürte plötzlich eine gewaltige Energie, und öffnete rechtzeitig die Augen, um zu sehen, wie sich in Sekundenschnelle ein gewaltiger, sehr starker Bannkreis um sie bildete. Im nächsten Moment hörte sie auch schon einen Knall, wie wenn Stein auf Stein mit hoher Geschwindigkeit aufeinanderprallen. Kagome wachte aus der kleinen Trance, in die sie direkt gefallen war, als sie so überrascht den Bannkreis gesehen hatte, wieder auf, und wandte ihren Kopf in die Richtung, aus der das laute Geräusch gekommen war. Und erneut riß sie ihre Augen weit auf, als sie sah, was dort war. Dort lag Izuka, zusammengekrümt. Er war von kleinen, aber auch ein paar größeren Wunden übersät. So wie er dalag, war er sicher tot. 'Ich habe jemanden umgebracht' schoß es ihr durch den Kopf. Aber er hat es eigentlich auch verdient, ging es ihr auch durch den Kopf. Sie konnte keinen klaren Gedanken fassen. Doch plötzlich bemerkte sie mit immer größer werdenden Entsetzten, und riesiger Angst, wie sich Izuka rührte! Schwerfällig stand er auf. Dann hob er seinen Kopf, und schaute sie direkt an. Kagome stieß vor Schreck einen kleinen Schrei aus. Izukas Augen waren tiefrot, und sprudelten grade zu vor Hass, Wut...Solche Augen, da war sich Kagome in diesem Moment, hatte sie noch nicht mal bei Sesshomarou gesehen. "Das wirst du mir büßen" zischte er bedrohlich. 'Jetzt ist es aus!' War Kagome letzter Gedanke. Izuka kam immer näher. Doch plötzlich hielt er inne, und horchte auf. Einen Moment später sprang er zur Balkontür, und verschwand so, wie er gekommen war.

Doch davon bekam Kagome nichts mehr mit. Sie hatte ihr Bewußtsein verloren, und war vornüber aus dem Bett gefallen. Dort lag sie nun, in einer etwas verkrümmten Lage.

So fand sie auch der, weswegen Izuka geflohen war. Es war Sesshomarou! Er hatte den Knall natürlich nicht überhören können, und war sofort losgelaufen. Als er kurz danach noch den Schrei gehört hatte, hatte er sich noch mehr beeilt. Jetzt sah er Kagome dort so liegen. Dann hob er seinen Kopf etwas in die Höhe, und schnüffelte. Sofort erkannte er Izuka. Dann wanderte sein Kopf weiter, in Richtung der Wand, wo

er dann den Grund des Knalles sah.

Langsam wanderte sein Kopf wieder zu Kagome, die immer noch bewußtlos auf dem Boden lag. Er ging zu ihr, nahm sie behutsam auf die Arme, und legte sie auf ihr Bett. Besorgt betrachtete er sie, bevor er einen Diener rief, und ihn beauftragte, einen Heiler, oder eine Miko zu holen.

Er selbst blieb bei Kagomes, und setzte sich auf den Rand des Bettes. Schon bald kam der beauftragte Diener, der natürlich die Eile erkannt hatte, mit einer Miko zurück. Diese brauchte gar keine Anweisungen, als sie Kagome auf dem Bett liegend sah. Sie untersuchte sie, und beschäftigte sich eine Zeit mit ihr. Doch bald schon blickte sie auf.

"Es tut mir leid, Sesshomarou-sama, ich kann nichts für sie tun. Äußerlich ist sie nicht verletzt. Dort geht es ihr sehr gut. Doch in ihrem inneren scheint es ihr sehr schlecht zu gehen. Es ist, als würde in ihr ein Kampf toben. Ihre Seele muss sehr stark verletzt sein. Ich kann euch nicht sagen, wann sie wieder aufwachen wird. Es kann sehr lange dauern, oder auch schon heute passieren. Doch wenn sie aufwacht, wird sie sehr wahrscheinlich nicht mehr die selbe sein. Vielleicht wird sie wirr reden, oder gar nicht ansprechbar sein. Vielleicht wird sie sie auch gar nicht wieder erkennen. Vielleicht ist sie auch normal, was ich aber stark bezweifle. Aber was auch immer, wenn sie aufwacht, dürft ihr sie nicht dazu drängen, zu erzählen was passiert ist es, oder zu irgendwas anderem. Das könnte sie eventuell für immer schädigen. Sie müssen darauf warten, bis sie von selbst aus sich herauskommt. Das kann auch sehr lange dauern, aber, bitte, drängen sie sie nicht. Wenn sie aufwacht, braucht sie erst mal jemanden, bei dem sie weiß, dass er sie beschützt, und der immer für sie da ist. Sie darf sich auf keinem Fall der Person nähern, wegen der es ihr so schlecht geht. Ich glaube, ihr wisst wer das ist." Deutete sie aus Sesshomarous Blick. "Mehr kann ich euch nicht sagen." Fügte sie noch hinzu, und neigte demütig ihren Kopf. "Danke..."murmelte er, und wies sie mit einer Handbewegung, das sie gehen konnte. Die Miko hatte erstaunt ihre Augen geöffnet. Er bedankte sich? Er, Lord Sesshomarou? Das hatte sie noch nie gehört. Sie konnte sich vorstellen, das sie die erste war. Und dann noch, obwohl sie hatte gar nichts tun können. Stumm verließ sie den Ort des Geschehens.

Sesshomarou war währenddessen weiter bei Kagome sitzengeblieben. Trotzdem hatte er die Worte der Miko gut vernommen. Ihre Seele war verletzt...Was hatte dieser Izuka mit ihr angestellt? Das würde ihn teuer zu stehen kommen. Kagome so zu zurecht. Warum regte er sich eigentlich so auf. Warum? Sie war doch nur ein Mensch. Und ein besonders vorlauter dazu. Er verdrängte diese Gedanken wieder, und ließ zum ersten mal andere hinein. Sorge, Sorge um Kagome. Er würde eh dich eh nicht ausreden können. Er machte sich Sorgen um sie. Warum auch immer. Und er würde versuchen, sie wieder zu heilen. Er würde diese Person sein, die sie beschützt. Ob sie in ihn jemanden sah, der immer für sie da ist, daran zweifelte er, doch er würde es versuchen. Solche Gedanken kamen ihm zum ersten mal. Auch entschied er sich zum ersten mal, einem Menschen zu helfen. Nicht irgendeinem Menschen, sondern Kagome. Den er hatte sie als Gefährtin aufgenommen, und somit auch unter seinen Schutz. Und nun war sie seinetwegen verletzt. Sein stolz ließ nicht zu, das er sie jetzt einfach wieder sich selbst überlassen würde. Doch da war auch noch etwas anderes in ihm, was er einfach nicht definieren konnte.

Er saß bis spät in die Nacht bei ihr. Irgendwann nahm er wieder den Geruch Izukas wahr. Unkontrollierte Wut kroch in ihm hoch. Doch auch ungewollte. Doch Izuka musste er bestrafen. Doch dafür musste der Kagomes Bettlager verlassen. Immer wanderten seine Gedanken von Kagome zu Izuka, und dann wieder zu Kagome.

Schließlich rief er Kagomes Zofe. Er war sich irgendwie ziemlich sicher, das Kagome

diese Nacht nicht aufwachen würde. Und Izuka durfte seiner Strafe nicht entgehen. Somit beauftragte er die Zofe, seinen Platz an Kagomes Bett einzunehmen, über sie zu wachen, und ihn bei jeder Kleinigkeit zu rufen, bis er wieder da sei. Darauf verließ er schnell das Zimmer, und machte sich auf die Suche nach seinem "vertrautesten" Diener. Schon bald fand er ihn. Er sprach ihn direkt auf das Geschehene an, und fragte: "Was hast du Kagome angetan?!" "Nichts, was soll ich ihr den auch schon getan haben?"meinte Izuka frech. Daraufhin schoß Sesshomarou gradezu auf ihn zu, und hob ihn an seiner Kehle hoch. Nur kurze Zeit später bekam Izuka erhebliche Probleme mit dem Atmen. "Ich frage dich noch einmal: Was hast du Kagome angetan?!" zischte Sesshomarou. "ja, o-ok, ich habe ein bisschen mit ihr gepielt, aber was ist s-so schlimm daran? Is doch nur ein Menschenmädchen...und außerdem hats ihr doch gefallen." Meinte Izuka, und schon lag wieder ein hinterhältiges Grinsen auf seinem Gesicht. Jetzt verlor Sesshomarou fast die Beherrschung. Eigentlich hatte er ihn nur "normal" bestrafen wollen, doch nun war ihm das egal. Er schleuderte ihn von sich weg, um direkt danach wieder bei ihm zu sein. Das letzte, was Izuka sah, war ein grünliches Licht.